

## **Blickpunkt Bewusstsein**

Von Martin Kelm, 2. Mai 2023

Ich möchte hiermit einen Blickpunkt Bewusstsein schaffen. Bei diesem gehe ich an einige Themen ran, die mit meinem Bewusstsein und meinen persönlichen Erfahrungen zu tun haben.

Zuerst einmal Schreiben und Lesen ist ein telepathischer Prozess. So äußert sich zumindest Stephen King in seinem Buch „Das Leben und das Schreiben“. Aber mit wem oder was stehen wir in einer telepathischen Verbindung. Einfach so?

Meiner Erfahrung nach liegt das höhere Selbst, mit einem höheren Bewusstsein, über dem Körperbewusstsein und stellt eine Verbindung zur Astralwelt her. Dieser Weltbegriff stellt alles Feinstoffliche dar, was uns unsichtbar bleibt und nur über Chakren im Energiekörper per Gefühl wahrnehmbar und/oder in einem energetisch, informellen Austausch ist. In der Physik spricht man von schwarzer Materie, also einem großen Anteil dieser und das man da nichts blickt.

Ich kann Impulse aus dieser Welt wahrnehmen, die mich z.B. beim Schreiben mit Vorstellungen füttern, die ich nieder schreibe. Auch beim Lesen kommen mir Bilder und Vorstellungen in den Kopf, die meiner Erfahrung nach telepathisch von einem höheren Bezugspunkt kommen.

Aber Impulse aus dem höheren Bewusstsein füttern auch mein alltägliches Denken und Handeln. Wer denkt, man sei komplett Selbst-bestimmt, klammert alles aus, was im höheren, unsichtbaren Bewusstsein liegt und daher einem zukommt.

Seit vielen Jahren habe ich auch mehr und mehr eine innere, gedankliche, telepathische Kommunikation entwickelt. Diese hat mein Bewusstsein kontinuierlich erweitert, auch in Beziehung zu allem, was außerhalb des vordergründigen Bewusstseins liegt.

Zeitweise öffnete sich auch mein inneres Auge und gab mir alternative Sichtweisen preis. Mir wurde dadurch mehr und mehr bewusst, welche Macht und Größe die Astralwelt bietet. Unser Denken und Handeln und auch unsere Gefühle werden davon beeinflusst und auch in gewisser Weise gesteuert.

Zum Beispiel habe ich Verhaltensprogramme und Verhaltenssteuerung wahrgenommen, die aus der Astralwelt stammen. Diese Programme laufen nicht nur bei mir so ab, sondern ich nahm auch wahr, wie andere Menschen unter einer astralen Beeinflussung standen und sich dementsprechend verhielten.

Zeitweise wurden auch meine Energiezentren meines Körpers stark durch die Astralwelt beeinflusst. Meiner Vorstellung nach gibt es da bewusste Wesen, die mit uns Verbindungen eingehen. Und durch diese Beziehungen kommen uns auch Energien und Informationen zu die uns entweder helfen oder auch schmerzen können.

Also es kamen auch mehr und mehr Informationen in meinem Kopf, die irgendwie mit persönlichen Erfahrungen zu tun hatten. Diese stellten im Unterbewusstsein eine gewisse unbewusste Belastung dar. Durch die innere Kommunikation wurden diese Belastungen dann immer mehr transparent und erfahrbar. Die innere Kommunikation hat sich bei mir mehr und mehr als eine Art von Meditation entwickelt.

Ich versuche dabei den inneren Gedankenaustausch nicht zu stoppen oder zu manipulieren, sondern lasse ihn fließen. Es kommen auch ab und zu verbale Signale durch das Halschakra. Diese Signale kann ich mittlerweile an Stimmfarbe und Nuancierung einordnen. Sind es emotionale Anteile von mir selbst oder haben diese Anteile einen anderen Ursprung, sprich eine andere Person.

Diese verbalen Aktionen kann ich aber kontrollieren. Sie äußern sich also nicht in Form von Touret-Ticks, sondern durch Schübe in einer isolierten und abgesicherten Umgebung. Also wenn ich alleine bin und ich mir sicher sein kann, dass diese verbale Meditation niemanden stört.

Mein Bewusstsein arbeitet kontinuierlich mit der feinstofflichen Welt zusammen. Und über die innere Kommunikation habe ich auch mit der Zeit, immer mehr Beziehungen zu anderen Personen und zu astralen Wesen aufgebaut. Die innere Kommunikation hilft mir auch, bewusste und entspannende Zustände zu erreichen.

Ich kann hier nicht für jeden sprechen. Mein persönlicher Entwicklungsweg ist durch viele Menschenkontakte und Beziehungsprozesse gefärbt und beeinflusst. Es ist ein Weg, der durch mein Seelenbewusstsein, in Kommunikation mit astralen Wesen begleitet wird. Es stellt auch eine Hilfe dar, mich selbst zu verstehen und auch die inneren, kritischen Momente nicht zu sehr in die Verantwortung zu mir selbst zu stellen, sondern auch komplexere Zusammenhänge zu verstehen.

Ich habe gelernt, was in der Vergangenheit meine Body-Life-Performance gemindert hat. Das war vor allem der IT Job, der mich zeitweise bis zu 12 Stunden am Tag beschäftigte. Es war zwar ein gewisser Stolz da, was geleistet wurde. Dieses Stolz-Bewusstsein trübte jedoch alles kritische, was mit den täglichen Prozessen zusammen hing. Diese Prozesse waren lange Zeit ziemlich toxisch.

Seit vielen Jahren meditiere ich nun und beschäftige mich mit meinem Bewusstsein. Dazu ist es notwendig sich auch mal von allen Menschen zu entfernen und mit sich selbst klar zu kommen. Ich habe meine Beziehungen nach außen gesäubert und kann toxische Beziehungsanteile mittlerweile relativ schnell identifizieren und behandeln.

Danach entscheide ich auch, welche Beziehungen weiter nutzbar sind. Das sind vor allem die Familie, die mir am nächsten steht und ein geschützter Rahmen an anderen Beziehungen und Kontakten, wo das Verständnis und der Respekt für meine Art von Bewusstsein klar steht. Danke für deine Aufmerksamkeit.